

»» NEWSLETTER ««

POLITIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

Ausgabe vom 28. November 2025



»» LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Deutsche Bundestag hat in dieser Woche den Bundeshaushalt 2026 abschließend beraten und verabschiedet. Der Schwerpunkt des Etats liegt auf Investitionen in Infrastruktur, Verteidigungs- und Wettbewerbsfähigkeit.

Wir zeigen mit diesem Haushalt erneut unseren klaren Willen, in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sowie angesichts zunehmender außen- und sicherheitspolitischer Bedrohungen Verantwortung für Deutschland zu übernehmen.

Insbesondere durch das neu eingerichtete Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität investieren wir massiv in die Infrastruktur und damit in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Damit setzen wir Schritt für Schritt die im Koalitionsvertrag vereinbarten Prioritäten um.

Es ist entscheidend, unser Land wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Ohne Wirtschaftsaufschwung werden wir die vor uns liegenden fiskalpolitischen Herausforderungen nicht meistern können. Dafür müssen wir aber auch verantwortungsvoll mit den begrenzten Mitteln im Bundeshaushalt umgehen und dessen Konsolidierung konsequent vorantreiben

Mehr zur Arbeit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion finden Sie unter www.cducs.de.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen 1. Advent und eine schöne Vorweihnachtszeit!

Alles Gute


Ihr Hermann Färber

In dieser Ausgabe

**Rund um den
Bundeshaushalt 2026**

**Teilnahme am
parlamentarischen
Abend der Deutschen
Holzwirtschaft**

ÜBERBLICK DES BUNDESHAUSHALTS 2026 <<<

Das Parlament sieht für das kommende Jahr Ausgaben in Höhe von 524,54 Milliarden Euro vor (ein Plus von 4,07 Milliarden Euro gegenüber dem Regierungsentwurf). Für 2025 liegt der Soll-Ansatz bei 502,55 Milliarden Euro.

Den Ausgaben stehen Einnahmen in gleicher Höhe entgegen. Die Steuereinnahmen werden mit 387,21 Milliarden Euro veranschlagt, das sind 3,38 Milliarden Euro mehr als im Entwurf. Die sonstigen Einnahmen werden mit 39,36 Milliarden Euro angegeben, das sind 7,42 Milliarden Euro weniger als im Entwurf.

Die Nettokreditaufnahme soll bei 97,97 Milliarden Euro liegen. 57,57 Milliarden Euro der Nettokreditaufnahme unterliegen dabei der sogenannten Bereichsausnahme für verteidigungs- und bestimmte sicherheitsbezogene Ausgaben.

Die für die Schuldenregel des Grundgesetzes relevante Kreditaufnahme liegt bei 40,39 Milliarden Euro und damit genau an der Obergrenze der nach dem Grundgesetz im kommenden Jahr möglichen Kreditaufnahme.

Weitere Informationen zum Bundeshaushalt finden Sie [hier](#)

Über Auszüge der wesentlichen Ergebnisse möchte ich Ihnen im Folgenden berichten.

>>> VERTEIDIGUNGSHAUSHALT



Bildquelle: Canva.

Der obere Grenzbetrag des Verteidigungshaushalts beläuft sich im nächsten Jahr auf fast 83 Milliarden Euro. Mit dem Sondervermögen Bundeswehr erreicht der Verteidigungshaushalt dann ein Volumen von über 100 Milliarden Euro. Damit stellen wir auch weiterhin die erforderlichen Mittel bereit, um unsere Streitkräfte entsprechend der NATO-Fähigkeitsanforderungen ausstatten zu können.

Ebenso ist dabei auch schon das neue Wehrdienstmodell im Blick. So haben wir beispielsweise für die Beschaffung und Bewirtschaftung eines Ausstattungssolls an Kampfbekleidung und -ausrüstung für bis zu 460.000 Soldatinnen und Soldaten die Vorsorge im Haushalt bis zum Jahr 2034 um gut 20 Milliarden Euro aufgestockt. Entscheidend ist, die Bedarfe der Bundeswehr belastbar zu planen, die Beschaffungsaktivitäten zu beschleunigen, sodass die Industrie zügig liefern kann.

»»» INNENHAUSHALT

Mit einem Volumen von fast 16 Milliarden Euro investieren wir gezielt in die Strukturen, die unser Land im Innersten tragen. Polizei, Verfassungsschutz und Bundeskriminalamt erhalten zusätzliche Mittel, um besser gegen Cyberangriffe, Spionage und Organisierte Kriminalität vorgehen zu können.

So erhalten beispielsweise die Spezialkräfte der Bundespolizei (darunter die GSG 9) 6 Millionen Euro für moderne ballistische Schutzwesten. Für den Aufbau der Drohnenabwehr stellen wir im nächsten Jahr zusätzlich 50 Millionen Euro bereit.

Zudem stärken wir den Bevölkerungsschutz, das Technische Hilfswerk sowie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, um schneller auf Krisen und Katastrophen reagieren zu können. Bereitgestellt werden z.B. mehr als 2 Millionen Euro zusätzlich für die Ausbildung der Bevölkerung in Selbsthilfemaßnahmen.

STÄRKUNG DES SOZIALSTAATS <<<



Bildquelle: Canva.

Mit einem zusätzlichen Darlehen in Höhe von 1,7 Milliarden Euro für die Soziale Pflegeversicherung wenden wir Beitragserhöhungen für die Beitragszahler ab.

Zur Abfederung von Beitragserhöhungen in der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung stellen wir weitere 20 Millionen Euro bereit.

»»» INVESTITIONEN FÜR DIE WIRTSCHAFT

Mit dem Bundeshaushalt 2026 werden die ersten Maßnahmen des im Koalitionsvertrag verankerten Deutschlandfonds mit Finanzmitteln hinterlegt – so zum Beispiel für eine verlässliche und nachhaltige Rohstoffversorgung, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft zu sichern.

Außerdem haben wir eine Vorsorge für das Wachstums- und Innovationskapital des neustrukturierten Zukunftsfonds eingestellt. Somit stehen über das Jahr 2029 hinaus für die Initialisierung der Finanzierung von Wachstums- und Innovationsmaßnahmen sowie zur Steigerung der Resilienz insgesamt 250 Millionen Euro zur Verfügung.

Wir sind davon überzeugt, dass die Investitionen des Bundes zusätzliche private Mittel mobilisieren und so nachhaltig zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands beitragen, dass wir damit Arbeitsplätze sichern und vor Ort eine zukunftsfähige industrielle Wertschöpfung aufbauen.

Zusätzlich haben wir 1 Milliarde Euro eingestellt, um die Zuschüsse an stromintensive Unternehmen zum Ausgleich von emissionshandelsbedingten Strompreiserhöhungen auf weitere Sektoren ausweiten zu können.

Auch Handwerk, Luftfahrt und Außenwirtschaft profitieren von zusätzlichen Mitteln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In Programmen für berufliche Bildung und Weiterbildung stehen bis zum Jahr 2030 gut 100 Millionen Euro zur Verfügung. Beispielsweise erhält das Projekt „Perspektive Transformation Handwerk“ im nächsten Jahr 500.000 Euro.

»»» VERKEHR

Im Verkehrsbereich bleibt es bei unserem Versprechen: Alle baureifen Projekte in Deutschland werden gebaut – dazu gehört auch die A 8 am Albaufstieg. Zudem stehen schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, weniger Bürokratie und ein konsequentes Digitalisieren von Verfahren im Vordergrund.



Foto: Daniel Gimmer, Pulswerk.

Mit Rekordinvestitionen in Straße, Schiene und Wasserstraße von fast 170 Milliarden Euro in den nächsten Jahren schaffen wir eine leistungsfähige und moderne Verkehrsinfrastruktur.

Im Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität stellen wir durch eine erweiterte Zweckbestimmung im Wirtschaftsplan sicher, dass künftig nicht nur die Sanierung von Brücken und Tunneln, sondern auch weitere Erhaltungsmaßnahmen im Bundesfernstraßenbereich finanziert werden können. Dafür stellen wir zusätzlich 3 Milliarden Euro bis 2029 bereit.

BAUEN <<<



Bildquelle: Canva.

800 Mio. Euro stellen wir für eine befristete Wiedereinführung der EH55-Förderung zur Verfügung. Viele baureife, aber aktuell brachliegende Projekte können nun realisiert werden und zehntausende neue Wohnungen entstehen. Damit wollen wir einen klaren Impuls für mehr Bauaktivität und bezahlbaren Wohnraum auslösen.

Mit der Wiedereinführung des Programms „Altersgerechter Umbau“ in Höhe von 50 Mio. Euro schaffen wir zudem die Bedingungen für eine neue Förderrunde. Dabei geht es um altersgerechte und barrierefreie Umbauten.

»»» SPORT

Die Sportmilliarde für den Breitensport wird fortgeführt und 2026 in Höhe von 333 Mio. Euro bereitgestellt. Die erste Tranche für 2025 geht nun zügig an den Start. Des Weiteren wird es ergänzend zur Sportmilliarde ein Programm zur Sanierung von Schwimmbädern mit 250 Mio. Euro geben. Für den Spitzensport stellen wir zusätzlich 150 Mio. Euro zur Verfügung.



Bildquelle: Canva.

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE <<<

Im Etat des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt stehen knapp 22 Mrd. Euro bereit für die Hightech-Agenda. Wir setzen gezielt Mittel in den entscheidenden Zukunftsfeldern ein – von künstlicher Intelligenz über Quantentechnologie bis hin zu klimaneutraler Energieerzeugung und umweltfreundlicher Mobilität.



TEILNAHME AM PARLAMENTARISCHEN ABEND DER DEUTSCHEN HOLZWIRTSCHAFT



Inmitten der Haushaltsberatungen fand in dieser Sitzungswoche auch der parlamentarische Abend der Deutschen Holzwirtschaft statt, zu dem ich mit einem Grußwort und als Diskutant auf dem Podium beigetragen habe. Unter dem Motto “Holz als strategischer Klimaschutzbaustein” haben wir über zahlreiche Themen gesprochen:

Die Holzwirtschaft ist eine Schlüsselbranche, um bei zentralen Zukunftsfragen voranzukommen, denn die nachhaltige Holznutzung ist nicht nur eine tragende Säule unserer Wirtschaft, sondern auch ein unverzichtbarer Baustein für wirksamen Klimaschutz. Durch das Bauen mit Holz können wir den Klimaschutz im Gebäudesektor voranbringen, dringend benötigten Wohnraum schaffen und einen konjunkturellen Impuls setzen.

Mit dem “Bau-Turbo” haben Union und SPD bereits wichtige Voraussetzungen geschaffen, um das Bauen mit Holz voranzubringen. Der Bürokratieabbau muss jedoch weitergehen - überbordende Bürokratie darf nicht zu Frust und noch mehr Waldstilllegungen führen! So sind wir natürlich auch auf die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) zu sprechen gekommen. Obwohl es wirksame Maßnahmen gegen die globale Entwaldung braucht, ist die EUDR in ihrer jetzigen Form völlig ungeeignet. Wir benötigen eine praxisgerechte und bürokratiearme Umsetzung, die nicht diejenigen mit erdrückenden Dokumentations- und Sorgfaltspflichten bestraft, die nicht zur globalen Entwaldung beitragen. In meinem Grußwort habe ich daher dem ebenfalls anwesenden Minister Alois Rainer gedankt, dass er mit konstruktiven Vorschlägen und Überzeugungskraft im EU-Rat Einigkeit herbeigeführt hat. Im Trilog auf EU-Ebene müssen nun schnellstmöglich Entscheidungen getroffen werden, damit die EUDR nicht zum Jahresende angewandt werden muss. Ziel muss es sein, eine mindestens einjährige Verschiebung für alle zu erreichen und dann die gesamte Verordnung auf den Prüfstand zu stellen.



Fotos: Büro Hermann Färber.

Links

Zu meiner Homepage gelangen Sie hier: www.hermann-faerber.de

Pressemitteilungen

Die aktuellen Pressemitteilungen finden Sie ebenfalls auf meiner Homepage.

Kontakt

Wahlkreisbüro

Heidenheimer Straße 68, 73079 Süssen

Telefon: 07162 3057057

Berliner Büro

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 22 77 36 58

Email: hermann.faerber@bundestag.de